

1 Stellungnahme der CDU Fraktion zum Haushaltsplanentwurf 2016

2 Der vorgelegte Haushaltsplanentwurf zeigt, dass die Kommune immer noch  
3 liquide ist; sie hat jedoch an Liquidität verloren. Für jeden Unternehmer wäre das  
4 ein Warnsignal, um dann geeignete Maßnahmen einzuleiten und die Liquidität  
5 wieder zu verbessern. Das gilt auch für einen öffentlichen Haushalt und auch für  
6 LE.

7  
8 **Dieser Sachverhalt kann nur ein Ziel haben:** Haushaltskonsolidierung und zwar in  
9 allen Bereichen, und das konsequent.

10 Wir sind uns absolut einig mit Herrn Oberbürgermeister Roland Klenk der zu  
11 Recht seine Stimme erhebt und die mangelnde Unterstützung von Bundes- und  
12 Landesebene kritisiert.

13 Denn bereits ohne die Betrachtung der Flüchtlingssituation haben die Kommunen  
14 viele Aufgaben zu erledigen und zu erfüllen. Die Haushaltssanierung erscheint  
15 unter den oben genannten Gesichtspunkten fast unmöglich

16 Aber genau diese aktuelle Situation lässt keinen anderen Weg zu, als konsequente  
17 Haushaltskonsolidierung. Wir, die CDU Fraktion wollen daher mit konkreten  
18 Ansätzen aufzeigen, wie eine Haushaltskonsolidierung gelingen kann. Wir wollen  
19 auch einen Beitrag dazu leisten, dass die bisherigen Annehmlichkeiten für unsere  
20 Bürgerschaft weiterhin möglichst bewahrt bleiben.

21 **Was muss geschehen?**

22 **Es bedarf einer kritischen Bestandsaufnahme des Haushaltes darüber,**

- 23 - was wir wirklich brauchen,
- 24 - was ist zwingend,
- 25 - was ist vorteilhaft, aber nicht notwendig und
- 26 - was wird nachgefragt
- 27 - was wird angenommen

28 - was ist wünschenswert, aber unter den neuen Rahmenbedingungen nicht  
29 finanzierbar ist.

30

31 Ohne Denkverbote muss es nun erlaubt sein Angebote zu hinterfragen.

32 Wenig genutzte Angebote müssen gestrichen werden oder zumindest muss der  
33 Zuschussbedarf deutlich reduziert werden.

34 Das ist eine gewaltige Aufgabe, die da vor uns liegt. Sie muss aber sein, wenn wir  
35 die finanzielle Handlungsfähigkeit unserer Stadt auch zukünftig erhalten wollen.

36 Was muss jetzt geschehen?

37 Finanzielle Spielräume im Haushalt sind ein wichtiges Element bzw. das  
38 Fundament dazu. Spielräume gewinne ich z.B. durch:

- 39 1. Steigerung der Einnahmen
- 40 2. Erhöhung der Kostendeckungsgrade und stärkere gesellschaftliche  
41 Beteiligung
- 42 3. Effiziente Wirtschaftsförderung
- 43 4. Entwicklung von Investorenmodellen für die AU
- 44 5. Strukturelle Maßnahmen

45

46 **1. Lukrative Investitionen mit der Gewissheit auf Sicherung und**  
47 **Verbesserung der Einnahmen im Bereich der Gewerbe- und Einkommensteuer**

48

49 Unsere Flächen sind endlich. Wir müssen sorgfältig und verantwortungsbewusst  
50 sowie zukunftsicher damit umgehen. *Dessen ist sich die CDU bewusst.*

51

52 Nehmen wir das Beispiel „Gewerbeflächen“.

53 Wir haben keinerlei Grundstücke die verfügbar wären und dies obwohl wir unter  
54 einem enormen Siedlungsdruck stehen. Vor dem Hintergrund, dass wir unsere

55 finanzielle Infrastruktur nicht mehr aufrechterhalten können, müssen wir  
56 dringend und sofort das Flächenpotenzial ausnutzen das im Flächennutzungsplan  
57 2020 ausgewiesen ist.

58 Wichtig ist die Neuausweisung von Gewerbeflächen z.B. in den Rötlesäckern und  
59 auch die Umsetzung des Gewerbepark Ost muss dringend aktiv angegangen  
60 werden.

61 Die Ausweisung von Gewerbeflächen sind Investitionen, mit denen wir  
62 Einnahmen generieren können. Welche Einnahmen einer solchen Investition  
63 gegenüber stehen vermischen wir jedoch in der Darstellung des Haushaltsplanes.  
64 Ein Beispiel: Die „Sanierung Schelmenäcker“. Hier werden 8,5 Mio. Euro als  
65 „Ausgabe“ aufgeführt. Aus dem Haushaltsplanentwurf ist jedoch nicht ersichtlich,  
66 welche Einnahmen damit in der mittel- und langfristigen HH-Planung erwartet  
67 werden können.

68

69 **Antrag 1.1:** Maximale Kostentransparenz und Gegenüberstellung von  
70 projektbezogenen Ausgaben sowie den erwarteten Einnahmen.

71 Wenn LE investiert, möchten wir auch den Erfolg im Haushaltsplan abgebildet  
72 wissen.

73

## 74 **2. Steigerung der Kostendeckungsgrade**

75 Bedingt durch den auch von uns gewünschten Ausbau der Kinderbetreuung,  
76 sind die Personalkosten in den letzten Jahren stark angestiegen. Allein in 2015  
77 wurden 12 neue Stellen im Bereich der Kinderbetreuung genehmigt. Hinzu  
78 gekommen sind nun aber auch die zusätzlichen Kosten aus dem zu bewältigenden  
79 Flüchtlingsstrom und den auf kommunaler Ebene liegenden Aufgaben im Bereich  
80 der Betreuung, Verwaltung und Unterbringung der Asylsuchenden.

81 Diesen Personalbedarf können wir im Haushaltsplan (in seinem Umfang) nicht  
82 erkennen.  
83 Zur Steigerung der Kostendeckung begrüßen wir daher grundsätzlich den Ansatz  
84 von Dezernat 2, die Elternabfrage im Hinblick auf deren zeitgebundene berufliche  
85 Tätigkeit zu überprüfen. Das kann die Überprüfung der Öffnungszeiten der  
86 städtischen Einrichtungen sein genauso wie die Überprüfung der  
87 Betreuungszeiten und deren Nutzung bzw. Auslastung.

### 88 **Gesellschaftliche Beteiligung.**

89 Die Stadt LE bietet ein außerordentlich gutes Angebot an Kinderbetreuung mit  
90 attraktiven, bedarfsgerechten Öffnungszeiten und flexiblen Angeboten.

91 Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung muss auch hier hinterfragt werden  
92 können, ob Anpassungen in diesem Bereich zu signifikanten Kosteneinsparungen  
93 beitragen. In angespannten Situationen kann von niemand erwartet werden,  
94 dass ein großzügiges und komfortables Angebot zu den derzeitigen Gebühren,  
95 dauerhaft aufrechterhalten wird.

96 Wir erwarten daher auch einen Beitrag von den Betroffenen. Die Diskussion dazu  
97 setzt jedoch maximale Kostentransparenz voraus, und die vermissen wir im  
98 vorliegenden Haushaltsentwurf.

### 99 **Antrag 2.1:**

100 Angebot der Öffnungszeiten und aktuelle Platzbedarfszahlen überprüfen, vor dem  
101 Hintergrund der temporären befristeten Betreuung von Kindern der  
102 Asylsuchenden. Auch hier ist es wichtig, die Kostendeckungsgrade zu überprüfen  
103 und aufzuzeigen.

104

### 105 **Antrag 2.2:**

106 Wir beauftragen die Verwaltung, alle Kosten für die Versorgung der Flüchtlinge  
107 und Asylsuchenden gesondert aufzuführen und dem Gemeinderat vorzulegen.

108 **3. Effiziente Wirtschaftsförderung**

109 In LE gibt es zahlreiche Leerstände in unterschiedlichen Bereichen:

110 Ladengeschäfte, Büro und Gewerbeeinheiten. Parallel zu der Neuausweisung  
111 von Gewerbeflächen gilt es, diese Leerstände zu reduzieren.

112 Unter effiziente Wirtschaftsförderung verstehen wir als CDU die Akquise um  
113 Anwerbung neuer Unternehmen in LE – auf neuen Flächen. Wir verstehen  
114 darunter aber auch ein effizientes und vor allem aktiveres Management  
115 vorhandener Leerstände.

116 Der Siedlungsdruck zwingt uns zur Ausweisung von neuen Gewerbeflächen und  
117 gleichzeitig müssen Aktivitäten entwickelt werden, um bestehende Leerstände zu  
118 reduzieren. Dadurch haben wir auch die Chance, die Ortskerne zu beleben und zu  
119 stärken. Wir brauchen eine neue Zielsetzung für die W-Förderung in LE.

120 Wir anerkennen, dass es der WiFö nachweislich gelungen ist, sich bei Gewerbe,  
121 Industrie und Handelsunternehmen bekannt zu machen. Das war ein erster  
122 wichtiger Schritt. Nachdem die Einführung nun erfolgreich abgeschlossen ist und  
123 auch viele Verwaltungsaufgaben wie z.B. die Erstellung einer Übersicht der  
124 ortsansässige Gewerbeunternehmen und eine Übersicht über die Leerstände  
125 erledigt sind, brauchen wir eine weitere Ziel – und Schwerpunktsetzung:

126 Reduzierung der Leerstände in LE .

127 Hier gilt es die möglichen, veränderbaren Nutzungen aufzuzeigen in

128 Zusammenarbeit mit den Privateigentümern

129 **Antrag 3.1:**

130 Organisation einer Mini-Expo Real in LE - für Investoren, Franchise – Nehmer,  
131 Jungunternehmer (Start up Unternehmen).

132 **Antrag 3.2:**

133 Wir beauftragen die Verwaltung eine Stellungnahme abzugeben, ob die Definition  
134 eines Einkaufsschwerpunktes hilfreich wäre um die Leerstände zu beseitigen.

135 **4. Investorenmodell Anschlussunterbringung**

136 In einem vom Bund vorgegebenen Zeitraum müssen Millionen für die  
137 Anschlussunterbringung von Asylsuchenden investiert werden. Unabhängig  
138 davon, ob eine Gemeinde Geldreserven hat oder nicht. Für Leinfelden-  
139 Echterdingen sind 2016 ca.7 Mio. Euro, in den folgenden Jahren 12 Mio. Euro pro  
140 Jahr eingeplant. Diese hohen Summen sind erforderlich, weil in einem  
141 Ballungsgebiet wie LE der verfügbare Wohnraum und geeignete  
142 Grundstücksflächen zur Bebauung Mangelware sind und deshalb sehr hohe  
143 Grundstückspreise die Folge sind.

144 Auch die Tatsache, dass durch die zunehmend kürzeren Bearbeitungszeiten der  
145 Asylverfahren für die Kommunen ein hoher Zeitdruck entsteht, zwingt uns zu  
146 dringenden Entscheidungen. In nur wenigen Monaten müssen wir in LE vielfach  
147 Wohnraum für die Anschlussunterbringung bereitstellen. Dieser Zeitdruck treibt  
148 in unserem Ballungsraum die Preise zusätzlich nach oben. Wenn an dieser Stelle  
149 jetzt nicht gehandelt wird, wird es für die Stadt unmöglich werden, kostengünstig  
150 Wohnraum im Ballungsgebiet LE bereitzustellen.

151 Wir als CDU stellen uns dieser Problematik. Aber weder eine Partei noch eine  
152 öffentliche Verwaltung ist in der Lage, diese gewaltige Herausforderung allein zu  
153 lösen. Daher münden unsere Vorschläge/Beiträge in folgenden Forderungen:

154 **Antrag 4. 1:**

155 Wir beauftragen die Verwaltung zu überprüfen, wo es Investoren, private  
156 Bauträger, auch kirchliche Bauträger und Kooperationsmodelle zum Bau der  
157 Anschlussunterbringungen bzw. geförderten Wohnungsbau gibt.

158 Weiter gilt es dann die unterschiedlichen Modelle auszuwerten mit dem Ziel  
159 festzustellen, welche Investoren- bzw. Kooperationsmodelle für die  
160 Anschlussunterbringung und den sozialen Wohnungsbau entwickelt wurden und  
161 welches davon für uns in LE ein vorteilhaftes Investorenmodell ist.

162 **5. Strukturelle Maßnahmen**

163 Das ist für uns ein wichtiger und nicht zu vernachlässigender Punkt.

164 Ein Beispiel: Stadtmarketing.

165 Stadtmarketing ist wichtig. Genauso wichtig ist aber auch die Öffentlichkeits- und  
166 Pressearbeit einer Kommune. Beides gehört aber nicht zwingend zusammen.

167 Für uns als CDU scheint es vorstellbar, dass das Stadtmarketing als Eigenbetrieb  
168 ausgelagert werden kann. Die Trennung von Stadtmarketing und Pressearbeit ist  
169 definitiv vorstellbar. Die Trennung und die Eigenständigkeit des Stadtmarketings,  
170 können zu finanziellen Vorteilen führen weil Einnahmen generiert werden. Zum  
171 Beispiel durch die Übernahme der Vermarktung der öffentlichen Plakatierungen,  
172 die bisher nicht möglich sind.

173 Unabhängig davon, ist der Zuschussbedarf für Stadtmarketing unstrittig. Zu  
174 prüfen ist dringend, ob Begünstigte in angemessener Form beteiligt werden  
175 können. Nur dann kann der Zuschuss der Stadt erheblich reduziert und die  
176 Haushaltskonsolidierung wirksam durchgeführt werden.

177 Eine zweckgebundene finanzielle Beteiligung ist für uns hierbei selbstverständlich.

178

179 **Antrag 5.1:**

180 Wir bitten die Verwaltung um Überprüfung und Darstellung einer möglichen  
181 Trennung von Stadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit, sowie die Auslagerung  
182 vom Stadtmarketing zu einem wirtschaftlichen Eigenbetrieb.

183 **Antrag 5.2:**

184 Die Stadtverwaltung wird beauftragt mit den Begünstigten (insbesondere die  
185 Hotelbranche) in Gespräche einzutreten und Beteiligungsmodelle zu entwickeln,  
186 die das Defizit reduzieren, unabhängig von der Trennung Stadtmarketing und  
187 Öffentlichkeitsarbeit.

188

189 **Auch bei den Eigenbetrieben gilt es die Strukturen genau zu betrachten.**

190 **Filderhalle das Veranstaltungszentrum**

191 Defizitreduzierung durch den Ausbau von kommerziellen, kulturellen  
192 Veranstaltungen und Personalentlastung durch neue Strukturen im Hallen- bzw.  
193 Raumbelagungsmanagement in Leinfelden-Echterdingen.

194 Wir haben verschiedene Hallen und Räume in LE die für Veranstaltungen  
195 unterschiedlichster Art zur Verfügung stehen. Filderhalle, Sporthallen, und  
196 Hallen/Räume, die sowohl für Sport als auch für Veranstaltungen genutzt werden  
197 können.

198 Der Profi für Veranstaltungsmanagement sitzt bei der Filderhalle und wir könnten  
199 uns vorstellen dem Team der Filderhalle weitere vorhanden Räumlichkeiten zur  
200 Verfügung zu stellen und dadurch Rahmenbedingungen zu schaffen, die es  
201 ermöglichen den

- 202 1. Kommerzielle Bereich verstärkt auszubauen,
- 203 2. Synergien im Verwaltungs- und Dienstleistungsbereich zu nutzen
- 204 3. Mehreinnahmen zu generieren.

205

206 Unser Ziel ist es das Vereinsamt zu entlasten, klare eindeutige Strukturen und  
207 Zuständigkeiten weiterzuentwickeln, um flexibel, effizient und noch  
208 wirtschaftlicher die Veranstaltungsräume in LE zu vermarkten. Vor dem  
209 Hintergrund der geplanten Baumaßnahmen in der Filderhalle, die zu  
210 Einschränkungen führen, wäre es möglich auch außerhalb der Filderhalle  
211 Veranstaltungen anzubieten und damit einen Beitrag zur Defizitreduzierung zu  
212 leisten.

213



214 **Antrag 1:**

215 Wir beauftragen die Verwaltung zur Überprüfung vorhandener Strukturen und  
216 Zuständigkeiten bei der Hallenvermietung bzw. der Räume außerhalb der  
217 Filderhalle, die für kommerzielle Veranstaltungen geeignet sind.

218 Die Überprüfung soll auch die Ausnutzung und Belegung der jeweiligen  
219 Räumlichkeiten aufzeigen. Das Ergebnis soll die Diskussionsgrundlage für weitere  
220 Überlegungen bilden.

221

222 **Stadtwerke, unser städtischer Dienstleister**

223 In den Bereichen Strom, Erdgas, Wärme, Glasfaser, Wasser und Abwasser und  
224 PARKEN bieten sie ein umfangreiches Angebot. Dieses umfangreiche Programm  
225 kostet Geld und benötigt Personal. Die CDU will die Schulden reduzieren.

226 Der vorgelegte Haushaltsentwurf zeigt eine sehr hohe Verschuldung auf, die über  
227 die Jahre gestiegen ist. Bedingt durch neue Aufgabenfelder und bedingt durch  
228 Investitionen. Nun gilt es zu überprüfen ob noch alle Aufgabenfelder notwendiger  
229 Weise erhalten werden müssen, oder reduziert werden können.

230 Ganz konkret sieht die CDU die notwendige Verbesserung des  
231 Kostendeckungsgrades bei der Parkierung. Insbesondere das Parkangebot für  
232 Flugreisenden und Messegäste gilt es kritisch zu prüfen.

233 **Antrag 1:**

234 Die CDU beantragt die Entwicklung und Darstellung einer Parkierungsstrategie der  
235 Stadtwerke mit dem Ziel die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen, zu verbessern.

236

237

238

239 Die aktuellen kommunalen Herausforderungen und finanziellen Belastungen  
240 fordern den Gemeindehaushalt in außergewöhnlicher Weise in diesem und in den  
241 nächsten Jahren. Mit den herkömmlichen Finanzierungsmechanismen lassen sich  
242 die bereits bestehenden und zusätzlichen Belastungen allein nicht bewältigen.

243 Verschuldung darf kein Dauerzustand sein. - Wir brauchen zwingend eine  
244 Haushaltskonsolidierung. Mit den von uns genannten Punkten haben wir eine  
245 gute Perspektive.

246 Wir als CDU meinen, dass bei konsequenter und erfolgreicher Umsetzung unserer  
247 Vorschläge ein Einsparpotenzial und Mehreinnahmen im 7-stelligen Bereich  
248 möglich sind.

249 Diese Haushaltskonsolidierung braucht jedoch einen Plan und zwar  
250 parteiübergreifend. Das erwarten die Bürger. Und darum sollte dieses Ziel auch in  
251 der Verantwortung aller politischen Mandatsträger unserer Stadt liegen.

252 Das Ziel der Haushaltskonsolidierung ist unstrittig, denn es geht um die Zukunft  
253 unserer Stadt und die Zukunft der nächsten Generationen (Kinder)

254